

zell am see

der hippolyt



Information & Service

Senioren-Tageszentrum eröffnet
Lohninghof unter neuer Führung

Familie-Gesundheit-Soziales

Erste Flüchtlinge angekommen
Seniorenflug 2015

Umwelt

Schneeräumpflicht und Abfallentsorgung
Loipen nur für Langläufer

Feuerwehr

Friedenslicht und Brandgefahr
Einsätze 2015

Kunst & Kultur

Lesungen in der Stadtbücherei
Ausstellung Raubkunst im Pinzgau

Chronik

2016: Salzburg 200 Jahre bei Österreich



© Edith Danzer

Nr. 60 · Dezember 2015

Zugestellt durch Post.at

Liebe Zellerinnen und Zeller!

„Der beste Weg, die Zukunft
vorauszusagen, ist, sie zu gestalten“

(Willy Brandt, dt. Bundeskanzler
und Friedensnobelpreisträger)

Wenn Sie dieses Zitat lesen, hoffe ich, dass Sie Zeit finden, um mit Dankbarkeit auf das zurückzublicken, was Ihnen in diesem Jahr, bzw. in Ihrem Leben besonders Freude bereitet hat. Gerade das Jahresende ist eine gute Gelegenheit, um sich wieder bewusst daran zu erinnern, was im vergangenen Jahr gut gelungen ist und welche Herausforderungen noch vor einem stehen. Für die Stadtgemeinde Zell am See ist ein intensives Arbeitsjahr kurz vor dem Ablaufen, in dem viele Projekte erfolgreich realisiert werden konnten. Allen voran dürfen wir die Eröffnung des „Krankenhauses der Zukunft“ (18.06.2015) erwähnen, die Eröffnung des Generationenhauses (27.11.2015), die neue Begegnungszone in Zell am See



(Dezember 2015), die Sanierung der P311 durch die Stadt (Juni 2015), die Ironman-Weltmeisterschaft 70.3., u. v. m.

An dieser Stelle gilt mein Dank allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern innerhalb der Stadtverwaltung und der gemeindeeigenen Betriebe. Diese haben hervorragende Arbeit zum Wohle unserer BürgerInnen geleistet. Ein herzliches „Vergelt's Gott!“ euch allen!

Dieses Jahr stand aber auch unter dem Aspekt des Jubiläumsjahres: 70 Jahre Kriegs-

Das Hochhalten der europäischen Werte (Freiheit, Gleichheit, Unabhängigkeit), der Menschenrechte und der christlichen Werte sind in der Vergangenheit Garant für diese 70-jährige Friedenszeit gewesen.

Gerade diese letzten Tage vor dem großen christlichen Weihnachtsfest sollen uns darüber im Speziellen nachdenken lassen. Christus hat den Frieden gepredigt; einen Frieden, der uns in Österreich seit bald 70 Jahren Wohlstand, Glück, Freiheit und Freude bereitet. Und gerade Jesus Christus hat von seiner Geburt bis zu seinem Tode in einem Umfeld geprägt von Krieg, Terror und Verwüstung gelebt. In der Zeit des Diktators Herodes, der römischen Besatzung, von Zerrissenheit im eigenen Land und von Glaubenspredigern aus allen Ländern.

So gesehen haben gerade diese Worte: „Es begab sich aber zu der Zeit...“, in der heutigen Zeit eine besondere Bedeutung, Herausforderung und Dimension. Denn gerade aus diesem Blickwinkel betrachtet wird es sich beweisen, ob unsere christlichen, europäischen Glaubensversprechen und Bezeugungen nur „leere Worthülsen“ sind, oder ob wir diese Worte mit wahren Leben erfüllen. Die Stadtgemeinde Zell am See hat sich dazu bekannt, die ankommenden Asylbewerber und Flüchtlinge, sofern wir die Quartiere finden, unterzubringen und bestmöglich zu versorgen. Wir nehmen aber auch die Sorgen und Ängste unserer BürgerInnen ernst! „Auf die Herausforderungen die richtigen Antworten zu finden“, so in etwa definierte einst Viktor Frankl den Sinn des Lebens. Wir leben derzeit in einer Zeit in der viele Strukturen aufgebrochen werden und sich verändern. Es ist unsere Aufgabe, hierfür die richtigen und geeigneten, ethisch verantwortbaren Antworten zu geben. Hierzu sind wir alle aufgefordert.

Somit wünsche ich Ihnen eine gesegnete Adventszeit und ein friedliches Weihnachtsfest. Möge der Frieden Ihnen, uns und unserer Heimat weiterhin erhalten bleiben.

Gemeinsam für Zell am See
grüßt Sie herzlichst

Bürgermeister Peter Padourek, M. A.



*Frohe Weihnachten
und ein gesundes
Neues Jahr 2016*

wünschen Bürgermeister Peter Padourek M. A.,
die Gemeindevertretung und die
MitarbeiterInnen der Stadtgemeinde
Zell am See!

Silvesterfeuerwerke

Gemäß der Zeller Pyrotechnikverordnung 2010 ist in Zell am See innerhalb des Ortsgebietes zu Silvester, von 31. Dezember 12.00 Uhr bis 01. Jänner 02.00 Uhr, die Verwendung von Feuerwerkskörpern der Kategorie F 2 gestattet. **Unbeschadet davon ist die Verwendung von Feuerwerkskörpern der Kategorie F 2 in unmittelbarer Nähe von Kirchen, des Krankenhauses, der Seniorenwohnanlage, in der Nähe von Tankstellen, im Bereich des Stadtplatzes sowie innerhalb, bzw. in unmittelbarer Nähe größerer Menschenansammlungen, verboten.**

Impressum „der hippolyt“: Amtliche Mitteilung der Stadtgemeinde Zell am See, **Herausgeber, Medieninhaber, Redaktion:** Stadtgemeinde Zell am See, **Redaktionelle Leitung:** Mag. Barbara Fink, **Anschrift:** Stadtgemeinde Zell am See, Brucker Bundesstraße 2, 5700 Zell am See, Tel.: 06542 / 766 - 0, Fax: 06542 / 766 - 30, E-Mail: office@zellamsee.eu; www.zellamsee.eu. **Layout:** Druck Werbung Schied, Schillerstraße 10, 5700 Zell am See | **Druck:** Druck Werbung Schied, Schillerstraße 10, 5700 Zell am See | **Verlagspostamt:** 5700 Zell am See; Erscheint vierteljährlich. **Der nächste „hippolyt“ erscheint am 04.03.2016** (Redaktionsschluss: 29.01.2016).

Areal Altes Krankenhaus mit vielfältigen Anforderungen bestückt

Wohnhaus mit Betreutem Wohnen, Senioren-Tageszentrum und öffentliche Tiefgarage seiner Bestimmung übergeben

Das im Rahmen eines Baurechts von der Wohnbaugenossenschaft Bergland errichtete Mehrgenerationenwohnhaus konnte nach knapp 2-jähriger Bauzeit seiner Bestimmung übergeben werden.

Den hohen Ansprüchen entsprechend, wurde auf dem Gelände des ehemaligen Krankenhauses im Stadtzentrum nicht nur eine Wohnstätte mit 26 Wohnungen (davon 12 Wohneinheiten für Betreutes Wohnen), sondern auch ein Senioren-Tagesbetreuungs-zentrum mit 8 Betreuungsplätzen sowie eine Tiefgarage mit insgesamt 90 PKW-Stellplätzen, davon 70 öffentliche Stellplätze inklusive der Freistellplätze auf Erdgeschoss-

niveau, errichtet. Damit stehen nahezu gleich viele PKW-Stellplätze zur Verfügung, wie vor Beginn der baulichen Ausführung des Wohnobjektes. Die Stellplätze werden im Rahmen einer Betriebsvereinbarung von der Firma Contipark bewirtschaftet. Die Parktarife wurden im Einvernehmen mit der Stadtgemeinde Zell am See festgelegt und betragen € 1,60 pro Stunde. Ab der 8. Stunde wird das Tagesmaximum von € 12,- verrechnet. Für den Zeitraum von 19.00 bis 07.00 Uhr wird ein vergünstigter Abendtarif von € 3,- angeboten.

Fußgängerunterführung neu gebaut

Die Möglichkeit einer völligen Neuplanung des Areals hat es auch mit sich gebracht, dass die zuvor bestandene, absolut nicht mehr zeitgemäßen Anforderungen entsprechende Fußgängerunterführung behindertengerecht mit einer Rampe, verbreitert und erhöht zur Verfügung gestellt werden



konnte. Der Eingang stadtseitig wurde an die südliche Grundgrenze verlegt; der see-seitige Ausgang wurde beibehalten.

Weitere öffentliche WC-Anlage errichtet

Auch dem Bedarf einer öffentlichen WC-Anlage wurde Rechnung getragen, sodass im Bereich Seepromenade bei der Schiffsgarage und dem Elisabethpark nunmehr auf Höhe der Oberschneiderbucht eine dritte öffentliche WC-Anlage zur Verfügung steht.

Aufgewertet wird das vielseitige Angebot dieses Gebäudes noch durch die jüngst vorgenommene Herstellung einer Begegnungszone entlang des Mehrgenerationenwohnhauses.

Mag. Josef Jakober

Senioren-Tageszentrum eröffnet

In der Stadtgemeinde Zell am See öffnet im Dezember 2015 das Senioren-Tageszentrum seine Pforten. In Zusammenarbeit mit dem Hilfswerk wird den Senioren dort ein abwechslungsreicher Alltag geboten und pflegende Angehörige entlastet.

Gesellschaft und Aktivierung

Entlastung für pflegende Angehörige und Gesellschaft für alle SeniorInnen gibt es ab Dezember im Mehrgenerationenwohnhaus der Stadtgemeinde Zell am See. Gemeinsam mit dem Hilfswerk eröffnet die Stadtgemeinde Zell am See ein Senioren-Tageszentrum. Dort können ältere Menschen, die nicht mehr allein bleiben können oder wollen, Zeit verbringen. „Die beiden Kernziele

eines Tageszentrums sind: Entlastung von Angehörigen und der Vereinsamung im Alter entgegenwirken“, erklärt die Bereichsleiterin des Hilfswerks Zell am See, Karin Fahrner.

Abwechslungsreicher Alltag

„Wir werden unseren Kunden einen abwechslungsreichen und strukturierten Alltag bieten, bei dem ihre individuellen Bedürfnisse nicht zu kurz kommen“, erklärt Karin Fahrner, wie so ein Tag im Tageszentrum aussehen wird: „Wir beginnen morgens mit einem gemeinsamen Frühstück und gestalten gemeinsam ein kreatives Vormittagsprogramm. Mittags gegessen wird in der



Foto: Seniorenwohnheim Großmair

Gruppe und im Anschluss kann eine Ruhezeit gehalten werden. Am Nachmittag ist wieder Zeit für gemeinsame Aktivitäten, die Körper und Geist in Schwung bringen. Das geht von Gymnastik, über gemeinsame Ausflüge, Gedächtnistraining oder Themennachmittage, bis hin zu kleinen Wettbewerben.“

Gastbeitrag, Salzburger Hilfswerk

Sie haben Interesse am Senioren-Tageszentrum Zell am See?

Öffnungszeiten: Montag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag von 08.00 bis 16.00 Uhr. Besucher können von Angehörigen gebracht und abgeholt werden oder der Fahrtendienst des Hilfswerks sorgt für einen kostengünstigen Transport.

Bei Fragen und Anmeldungen wenden Sie sich direkt an das Hilfswerk Zell am See unter Tel.: 06542 / 74 622.

Stellenausschreibung - Bürolehrling

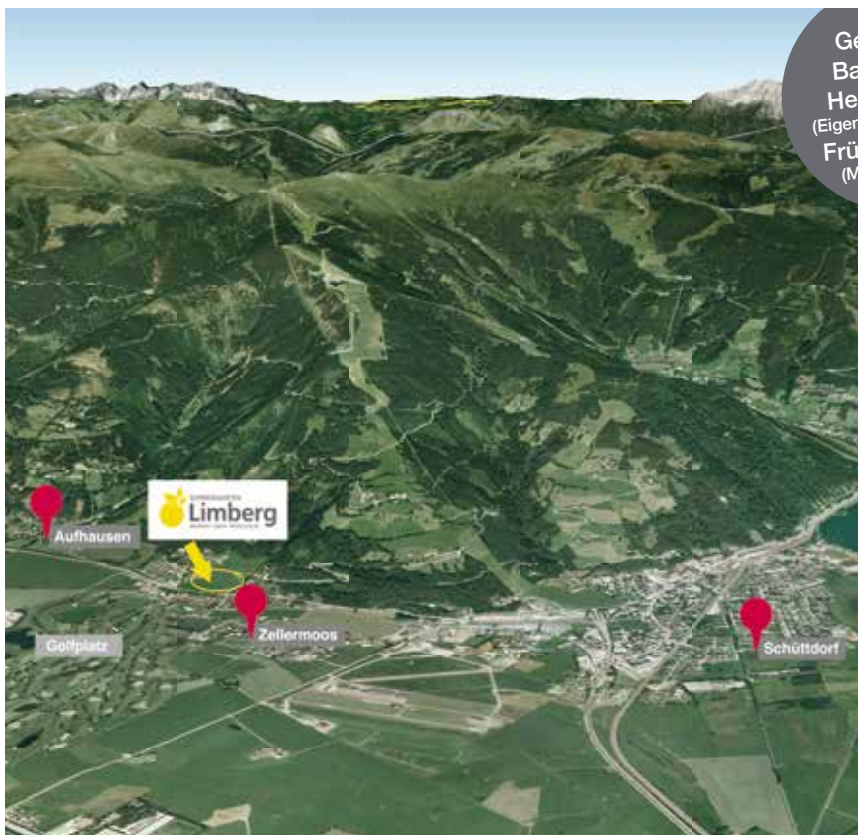
Die Stadtgemeinde Zell am See nimmt mit Wirkung vom **01. August oder September 2016** einen weiblichen oder männlichen **Bürolehrling** mit **ordentlichem Wohnsitz in Zell am See**, im Bereich des **Stadtamtes Zell am See**, auf.

Die BewerberInnen werden eingeladen, ihre Bewerbung unter Verwendung des beim Stadtamt (Personalamt, 3. Stock – oder online unter www.zellamsee.eu „Bürgerservice“ – „Formulare“) aufliegenden Bewerbungsbogens, bis spätestens **26. Februar 2016** bei der Stadtgemeinde Zell am See einzureichen.

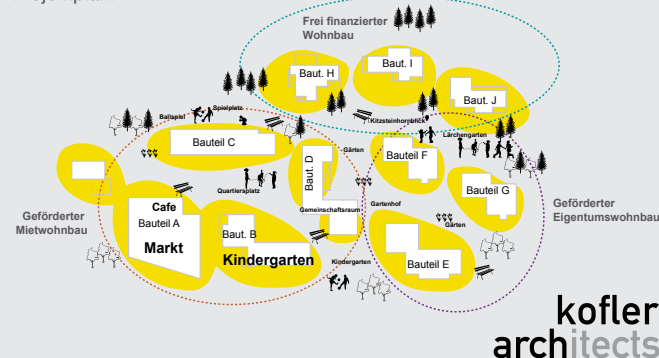
Für etwaige Rückfragen steht Ihnen der Lehrlingsausbilder Franz Hochwimmer gerne zur Verfügung (Tel.: 06542 / 766 - 29).

Sonnengarten

Limberg in Zell am See



Projektplan:



Projekthalte und Planungsgrundlagen

- Unterschiedliche Wohnungstypen mit flexiblen, funktionalen Grundrissen für Singles, junge Paare, Familien und die Generation 55+
- Identitätsstiftende Architektur mit regionalem Bezug
- Energieeffizienter und ökologischer Städtebau und Nutzung von erneuerbaren Energieformen
- Hochwertige, öffentliche und wohnungsbezogene Freiräume
- Barrierefreie Wohnraumgestaltung inkl. der öffentlichen und wohnungsbezogenen Freiräume sowie Rücksichtnahme auf hör- und sehbeeinträchtigte Personengruppen (taktile, akustische Systeme)
- Zukunftsorientiertes Mobilitätskonzept – Förderung des öffentlichen Verkehrs sowie von E-Mobilität. Schaffung einer oberirdisch autofreien Siedlung
- Förderung von gemeinschaftlichem Wohnen und nachbarschaftlichen Begegnungen

Mit dem Sonnengarten Limberg entsteht in unmittelbarer Nähe zum Zentrum von Zell am See ein neuer Ort zum Wohlfühlen.

- ca. 85 geförderte Mietwohnungen auf 11.000 m² Grund
- ca. 58 geförderte Eigentumswohnungen mit Preisobergrenzen auf 6.000 m² Grund
- ca. 36 individuelle Eigentumswohnungen auf 5.000 m² Grund
- Neben qualitativ hochwertigen, nachhaltigen sowie leistbaren Wohnungen sind im Sonnengarten Limberg viele zusätzliche Angebote geplant wie: Nahversorger, Kindergarten, Multifunktionsraum, Mietwerkstatt, Gemeinschaftsgärten, Gästeappartement, digitales Bewohnerportal, E-Fahrzeuge, Tiefgarage.

Gefördert mit Mitteln aus der Salzburger Wohnbauforschung.

Mehr Information zum Projekt:

Baufirmengruppe Hillebrand | Habitat Wohnbau GmbH
Gerhard Ebner | T 0043 662 / 85 33 10 oder habitat@hillebrand.at

... UND SIE KOMMEN GERN NACH HAUS ...

www.sonnengartenlimberg.at

Lohninghof unter neuer Führung

Mit Thomas Schwab, bekannt als ehemaliger Pächter des Hotels „Zum Sonnberg“, ist es gelungen einen Spitzengastronomen für den Lohninghof zu gewinnen. Gemeinsam mit seinem Partner soll der Lohninghof neu belebt werden. Die Neuverpachtung war aufgrund der Kündigung der bisherigen Pächterin notwendig geworden.

„Die Speisenmeisterei im Lohninghof“ ab Mai 2016 in Betrieb

Unter dem Namen „Die Speisenmeisterei im Lohninghof“ und mit neuem Konzept, geht das Haus ab Mai 2016 in Betrieb.

Das Betriebskonzept ist auf fünf Säulen aufgebaut:

- Manufaktur – Entwicklung und Erzeugung von Eigenprodukten

- Feinkost-Delikatessen-Greißlerei
- Vinothek & Essen
- Kochschule
- Catering

Zur Umsetzung dieses Konzeptes ist geplant die Sitzplätze im bestehenden Restaurantbereich um zirka die Hälfte zu reduzieren und den frei werdenden Platz als Verkaufsfläche zu nutzen. Das Restaurant erhält ein Facelift mit neuer Einrichtung. Zur Umsetzung der Kochschule wird im Foyer des 1. Obergeschosses eine Schauküche eingebaut und werden hier regelmäßig Kochkurse angeboten.

Lohninghof bleibt im Winter 2015/16 geschlossen

Für die notwendigen Adaptierungen und Vorbereitungsarbeiten ist ein entsprechender zeitlicher Vorlauf erforderlich, sodass der



Foto: Haidinger

Lohninghof im Winter 2015/16 geschlossen bleibt. Die Stadtgemeinde Zell am See ersucht um Verständnis für diese Maßnahme und hofft, dass „Die Speisenmeisterei im Lohninghof“ ab Mai 2016 zu einem kulinarischen Zentrum für Freunde der guten Küche wird und regen Zustrom findet. Anfragen an schwab-gastronomie@sbg.at.

Anton Unterluggauer

Begegnungszone setzt neue Maßstäbe

Die erste Begegnungszone in Zell am See geht pünktlich vor Beginn der Wintersaison in Betrieb. Begünstigt durch das schöne Herbstwetter konnten die Bauarbeiten termingerecht abgewickelt werden.

Durch die Neugestaltung des Straßenraumes im Bereich der Kreuzung Seegasse/Saalfeldner Straße/Salzmanstraße ist in Verbindung mit dem Neubau des „Hauses der Generationen“ in diesem Bereich ein völ-

lig neues und verschönertes Stadtbild entstanden. Mit der neuen Pflasterung wird die Begegnungszone auch als Pilotprojekt für zukünftige Gestaltungs- und Verkehrsberuhigungsmaßnahmen in Zell am See maßgebend sein.

Die Umsetzung in der Kürze der Bauzeit war nur durch das ausgezeichnete Zusammenwirken aller Beteiligten möglich. In diesem Zusammenhang möchte sich die Stadtgemeinde Zell am See bei allen Anrainern, Baufirmen, Planern und den betei-



ligten Bediensteten des Rathauses für die konstruktive Mitarbeit bedanken.

Anton Unterluggauer

Ehrung

ausgeschiedener GemeindevertreterInnen

In einer kleinen Feierstunde im Zeller Rathaus, wurden kürzlich von der Stadtgemeinde Zell am See ausgeschiedene GemeindevertreterInnen geehrt und wur-

den Ehrenzeichen der Stadt Zell am See verliehen. Bürgermeister Peter Padourek dankte jedem Einzelnen für die geleistete Arbeit zum Wohle der Zeller Bürger und Bürgerinnen und ihre langjährige Tätigkeit als Mitglied in der Zeller Gemeindevertretung. Mag. Harald Wimmer erhielt das Goldene Ehrenzeichen, Dr. Georg Pittner und Horst

Wieder wurde das Silberne Ehrenzeichen der Stadt Zell am See verliehen.

Die ausgeschiedenen Gemeindevertreter Annemarie Willinger und Alois Gruber wurden für ihre Tätigkeit in der Zeller Gemeindevertretung mit einer Urkunde und Worten des Dankes bedacht.

Christine Stella



Foto: Nikolaus Faistauer Photography

Zweitwohnungen in Zell am See!

Viel wurde darüber geschrieben und diskutiert, Anzeigen gegen handelnde Organe wegen angeblicher Untätigkeit erstattet und das Hotel Bellevue in Zell am See wurde zum Symbol für vermeintlich illegale Zweitwohnsitze. Dieses Thema beschäftigt Zell am See und jeder hat seine eigene Vorstellung davon, wann ein Zweitwohnsitz vorliegt. Rechtlich gesehen ist diese Einschätzung aber leider nicht immer so einfach und eindeutig zu treffen.

Aber wann liegt tatsächlich eine Zweitwohnsitznutzung vor?

Maßgebend ist hier das Salzburger Raumordnungsgesetz 2009.

Eine Zweitwohnsitznutzung liegt demnach dann vor, wenn Wohnungen oder Wohnräume dem Aufenthalt während des Urlaubs, des Wochenendes oder sonstigen Freizeit Zwecken dienen und diese Nutzung nicht im Rahmen des Tourismus (gewerbliche Beherbergung, Privatzimmervermietung udgl.) erfolgt. Soweit die gesetzliche Definition.

Nicht jede Zweitwohnung ist illegal

Aber nicht jede Zweitwohnung ist illegal. Eine Verwendung als Zweitwohnung ist zulässig:

- in ausgewiesenen Zweitwohngebiets
- wenn die Wohnung durch Rechtserwerb von Todes wegen von Personen erworben worden ist, die zum Kreis der gesetzlichen Erben gehören oder
- die Wohnung bereits vor dem 01.03.1993 als Zweitwohnung genutzt worden ist.

Darüber hinaus kann die Gemeindevertretung die Nutzung als Zweitwohnung aus berücksichtigungswürdigen Gründen für die Dauer von höchstens 10 Jahren ausnahmsweise gestatten. Wird eine Wohnung neben der Nutzung für Ferienzwecke auch nur zum Teil beruflich genutzt, so liegt ebenfalls keine Zweitwohnung im Sinne des Raumordnungsgesetzes vor, wie ein vor kurzem ergangenes Erkenntnis des Salzburger Landesverwaltungsgerichts bestätigt.

Touristische Nutzung ist keine Zweitwohnsitznutzung

Zu unterscheiden ist die touristische Nutzung einer Wohnung. Die touristische Nutzung einer Wohnung ist keine Zweitwohnsitznutzung und seit 01.04.2009 nur in Bauten bis zu fünf Wohnungen zulässig. Wurde die Wohnung bereits vor diesem Stichtag rechtmäßig touristisch genutzt, so ist eine derartige Nutzung auch in Bauten mit mehr als fünf Wohneinheiten zulässig. Daneben gibt es das Geschäftsmodell der sogenannten Appartement-Hotels.

Diese Objekte werden parifiziert, die Apartments an Private verkauft und über eine Betreiberfirma touristisch vermietet. Im Rahmen dieser Rechtskonstruktion ist auch eine legale Nutzung durch den Eigentümer selbst zu Ferienzwecken möglich.

Einsatz von Detektiven zur Überprüfung

Man sieht also aus diesem nicht vollständigen Auszug der gesetzlichen Grundlagen zum Thema Zweitwohnsitze, dass es sich um eine sehr komplexe Materie handelt und diese noch viele weitere Facetten in sich birgt.

Jedenfalls ist eine rechtlich einwandfreie Feststellung, ob ein Zweitwohnsitz vorliegt, nicht so einfach zu treffen und in jedem Einzelfall aufwendig zu prüfen.

Bei Verdachtsfällen liegt es nun an der Behörde, den Nachweis zu führen, dass es sich bei einer Wohnung tatsächlich um eine illegale Zweitwohnung handelt, um weitere Schritte einleiten zu können. Zur Überprüfung dieser Fälle bedient sich die Stadtgemeinde Zell am See ab sofort einer Detektei. Sollten illegalen Zweitwohnsitze festgestellt werden, werden diese ausnahmslos zur Anzeige gebracht und alle rechtlichen Möglichkeiten ausgeschöpft, um eine rechtmäßige Nutzung der betreffenden Liegenschaften durchzusetzen.

Anton Unterluggauer

Kurz Notiert

← Sport- und Freizeitförderung wird fortgeführt

Zeller Kinder/Jugendliche erhalten auch heuer wieder 50% Nachlass auf die Jahreskarte der FREGES und auf die Schmitzen-Saisonkarte. In den Genuss dieses tollen Angebotes kommt man ganz einfach und unbürokratisch: Vor Kauf der entsprechenden Karten holt man sich eine Meldebestätigung samt Gutschein in der Bürgerservicestelle im Rathaus.

← Kinoförderung

Seit 2012 gibt es für Zeller Kinder und Jugendliche eine „Kinoförderung“ für das Zeller Kino und das Dieselkino in Bruck. Dabei erhalten alle Kinder und Jugendlichen einmal jährlich eine Unterstützung in Höhe von € 20,- nach Vorlage von zehn Kinokarten.

Einzigste Voraussetzung bei allen Angeboten:

Der Hauptwohnsitz muss zum Zeitpunkt der Ausstellung der Meldebestätigung mindestens 2 Monate in Zell am See bestanden haben. Nähere Informationen erhalten Sie im Bürgerservice der Stadtgemeinde, Tel.: 06542 / 766 - 18.

← Heizkostenzuschuss

Die Stadtgemeinde Zell am See gewährt auch heuer wieder allen MindestrentnerInnen einen Heizkostenzuschuss in Höhe von einmalig € 75,-.

Unter Vorlage Ihrer Einkommensverhältnisse (Pensionsbescheid oder Kontoauszug und Heizkostenrechnung) können Sie den Heizkostenzuschuss im Rathaus (Bürgerservice) ab Mitte Dezember 2015 beantragen.



I fiacht
koan Detektiv -
wei i hãb an
Hauptwohnsitz!

Finden Sie die Bildausschnitte?

Schreiben Sie die richtige Lösung auf eine Postkarte und senden Sie diese an: Stadtgemeinde Zell am See, Brucker Bundesstraße 2, 5700 Zell am See. Oder Sie schreiben ein E-Mail an: office@zellamsee.eu.

Einsendeschluss: 11.12.2015. Zu gewinnen gibt es:
2 Halbtageskarten der Schmitzenhöhebahn AG.
Gewinnerin der Ausgabe 59/15 ist Frau Gerti Kaisermann aus Zell am See. **Herzlichen Glückwunsch!**



Seite: _____ Seite: _____ Seite: _____ Seite: _____

Wohnen in Thumersbach

Sowohl für Interessenten von Eigentumswohnungen, als auch für den Erwerb von Grundstücken, gibt es im Ortsteil Thumersbach noch Angebote.

Wie schon in der Ausgabe 58 des „hippolyt“ (Juni 2015) vorgestellt, errichtet die Baufirma Spiluttini & Dorrer auf der freien Fläche südlich des Hotels Hubertus den „Wohnpark Thumersbach - Zell am See“, bestehend aus vier Gebäuden, im Ortskern von Thumersbach. Insgesamt werden 32 Eigentumswohnungen in unterschiedlicher Größe, zwischen ca. 55 m² und 155 m², errichtet. Interessenten erhalten nähere Auskünfte von der Firma Spiluttini&Dorrer in Bruck an der Glocknerstraße, Tel.: 06545 / 72 16, bruck@spiluttini-dorrer.at.

Auch beim Baulandsicherungsmodell im Thumersbacher Tal gibt es noch freie Grundstücke

Die ersten Parzellen sind bereits bebaut. Die vorgegebenen Bebauungsstrukturen sind darin gut erkennbar. Bei der Wahl der Baustoffe besteht weitgehende Freiheit. Die Parzellen zwischen ca. 400 m² bis 600 m² sind bewusst eher klein gehalten, um den Grundpreis, der mit € 175,- pro m² festgelegt ist, möglichst niedrig zu halten.

Für Intressenten liegt eine Infomappe im Bürgerservice der Stadt Zell am See auf. Infos gibt es auch auf der Homepage der Stadtgemeinde, www.zellamsee.eu.



Foto: Firma Spiluttini & Dorrer
Hoch- und Tiefbau GmbH



Ansprechpartner für interessierte Bauwerber ist Abteilungsleiter Anton Unterluggauer, Tel.: 06542 / 766 - 33, unterluggauer@zellamsee.eu.

Mag. Josef Jakober

Geh- und Radweg Thumersbach

Die 3. Bauetappe beim Geh- und Radweg Thumersbach geht in die Endphase. Die Verbreiterungsarbeiten an der Bergseite wurden zur Gänze ausgeführt. Die Bauarbeiten werden, wenn kein vorzeitiger Wintereinbruch kommt, zeitgerecht fertiggestellt. Im Frühjahr 2016 werden lediglich die Rekultivierungsarbeiten sowie diverse Zaun- und Markierungsarbeiten abgeschlossen.

Die Stadtgemeinde Zell am See bedankt sich nochmals für das Verständnis hinsichtlich der baubedingten Behinderungen.

Wir freuen uns, ab dem Jahr 2016 einen sicheren Geh- und Radweg von Thumersbach nach Zell am See anbieten zu können.

Manfred Onz



Foto: TEERAG ASDAG



Foto: TEERAG ASDAG

Senioren Ausflug der Stadt Zell am See

Auch heuer lud Bürgermeister Peter Padourek und die Zeller Gemeindevertretung wieder zum legendären Ausflug für die Zeller Seniorinnen und Senioren ein.

Am 08.10.2015 war es wieder so weit. Bei wunderbarem Herbstwetter ging die Fahrt mit rund 170 TeilnehmerInnen nach Fusch an der Glocknerstraße. Es bestand die Möglichkeit zum Besuch des Museums „Alpine Naturschau“ des Wildparks Ferleiten oder eines Spaziergangs ins Käfertal mit anschließendem Besuch des Gasthofes Lukashansl/Wildparkalm, zum geselligen Beisammensein mit Kaffee und Kuchen und einer kleinen Jause. Musik und Tanz rundeten das Programm ab. Die ältesten Teilnehmerin in diesem Jahr waren Liesl Pirsch mit 93 Jahren und Nikolaus Eyb, der heuer seinen 92.



Geburtstag feiern konnte. Sie erhielten von Bürgermeister Peter Padourek und weiteren Mitgliedern der Gemeindevertretung ein kleines Präsent überreicht.

Die Stadtgemeinde freut sich bereits auf den nächsten Ausflug im Jahr 2016.

Christine Stella

Erste Flüchtlinge sind angekommen

Die ersten Flüchtlinge sind in Zell am See angekommen. Ein neues Bundesgesetz sieht pro Gemeinde eine Flüchtlingsquote von 1,5 % vor. Zell am See hat demnach 145 asylsuchenden Menschen in der Gemeinde Unterkunft zu geben.



Zell erfüllt die Flüchtlingsquote

Die Grundversorgung von Flüchtlingen fällt in Österreich in die Zuständigkeit von Bund und Ländern. Gemeinden haben grundsätzlich keinen gesetzlichen Auftrag die Betreuung zu organisieren. Mit 01.10.2015 ist jedoch das sogenannte Durchgriffsrecht in Kraft getreten. Dieses Verfassungsgesetz erlaubt es den zuständigen Bundesbehörden Flüchtlingsunterkünfte in Gemeinden zu errichten, ohne dass die Gemeinden zustimmen müssen. Für die Gemeinden sieht das neue Gesetz einen Richtwert von 1,5 % der Wohnbevölkerung vor. Das heißt, in Zell am See sind 145 Menschen unterzubringen. Derzeit wohnen ca. 50 Asylwerber in Zell am See in verschiedenen Privatquartieren. Weitere drei Quartiere für insgesamt ca. 108 Personen wurden vom Land Salzburg überprüft und von der zuständigen Landesrätin Martina Berthold freigegeben, sodass die Stadtge-

Notunterkünfte für maximal 100 Menschen

Neben jenen Menschen, welche einen Asylantrag in Österreich gestellt haben, gibt es auch Flüchtlinge, welche in Österreich nur durchreisen und ihren Asylantrag in einem anderen Land der Europäischen Union stellen wollen. Sollten solche Menschen im Raum Pinzgau kurzfristig Unterkünfte benötigen, so hat die Stadtgemeinde Zell am See, gemeinsam mit den Einsatzorganisationen und Behördenvertretern, einen Notfallplan erstellt. Für diese Flüchtlinge stehen jeweils für max. 48 Stunden Notunterkünfte im Bereich der Wirtschaftskammer, der Seniorenwohnanlage und des Hauses der Begegnung in Zell am See zur Verfügung. Die Koordination erfolgt gemeinsam mit der Stadtgemeinde Zell am See und den Hilfs- und Einsatzorganisationen. Weitere Notun-

terkünfte für jeweils maximal 100 Personen stehen auch in Saalfelden und Mittersill zur Verfügung.

Zellerinnen und Zeller, welche helfen wollen, können sich entweder direkt an die Caritas oder an die Stadtgemeinde Zell am See wenden. Die Stadtgemeinde Zell am See vermittelt gerne alle eingehenden Hilfsangebote.

Anton Unterluggauer

Kontakt Daten:

Stadtgemeinde Zell am See

Frau Michaela Uhl, Tel.: 06542 / 766
office@zellamsee.eu

Caritaszentrum Zell am See

Frau Stefanie Maroschek
Tel.: 06542 / 72 933
stefanie.maroschek@caritas-salzburg.at

Regionalverband Oberpinzgau

Frau MMag. Georgia Winkler-Pletzer
Tel.: 0664 / 24 00 198
leader-pletzer@nationalparkregion.at

Loipen sind nur für Langläufer da

Auch wenn es für Spaziergänger noch so attraktiv erscheinen mag im Winter über die präparierten Langlaufloipen zu wandern - diese sind ausschließlich für die Langläufer da! Für bewegungsfreudige Wanderer steht das Netz der übrigen Geh- und Winterwanderwege zur Verfügung. Die vertragliche Regelung für die Herstellung der Langlaufloipen zwischen der Stadtgemeinde Zell am See und diversen Grundeigentümern erstreckt sich ausschließlich auf die Benützung für Langläufer. Jede andere Nutzung wird von Grundeigentümern als Vertragsverletzung betrachtet und daher wird von der Stadt-

gemeinde Zell am See als Vertragspartnerin erwartet für eine vertragskonforme Nutzung zu sorgen. Auch für die Langläufer selbst kommt es nicht selten zu unzumutbaren Begegnungen, insbesondere dann, wenn nicht angeleinte Hunde auf den Loipen herumtoben.

Mag. Josef
Jakober

Schneeräumpflicht

Liegenschafts-Eigentümer an öffentlichen Straßen müssen Schnee und Eis entfernen.

In Anbetracht der bevorstehenden Wintermonate und der damit verbundenen Schnee- und Eisglätte auf Straßen und Gehsteigen, weisen wir wie jedes Jahr auf folgende wichtige Bestimmungen der Straßenverkehrsverordnung hin:

Eigentümer von Liegenschaften in Ortsgebieten haben dafür Sorge zu tragen, dass die entlang ihrer Liegenschaften vorhandenen, dem öffentlichen Verkehr dienenden GEHSTEIGE und GEHWEGE einschließlich bestehender Stiegenanlagen, in der Zeit **von 06.00 bis 22.00 Uhr** von Schnee- und Verunreinigungen gesäubert sowie bei Schnee und Glatteis bestreut werden.

Ist ein Gehsteig nicht vorhanden, so ist der Straßenrand in der Breite von 1 m zu säubern und zu bestreuen. In einer Fußgängerzone oder Wohnstraße ohne Gehsteige gilt diese Verpflichtung für einen 1 m brei-

ten Streifen entlang der Häuserfronten.

Eigentümer von Liegenschaften in Ortsgebieten haben ferner dafür zu sorgen, dass Schneewächten oder Eisbildungen von den Dächern ihrer an der Straße gelegenen Gebäude entfernt werden.

Keinesfalls darf Schnee von Privatgrund auf öffentlichen Verkehrsflächen abgelagert werden. Keine Übernahme von Räum- und Streupflichten sowie allfälliger Haftung durch Stadtgemeinde!

Ausdrücklich muss darauf hingewiesen werden, dass die Stadtgemeinde Zell am See keinesfalls Ihre Räum- und Streupflichten als Anrainer übernehmen kann, da diese Aufgabe nicht gleichzeitig im gesamten

rend den Öffnungszeiten der Recyclinghöfe in Schüttdorf, Zell-Zentrum und Thumersbach kostenlos entsorgt werden.

Keinesfalls zum Restabfall und auch nicht zum Bioabfall geben!

Bitte sorgen Sie dafür, dass kein Schmuck (Lametta etc.) mehr an den Bäumen hängt.

Christbaum-entsorgung

Sind die Weihnachtsfeiertage vorbei, stellt sich vor allem in den Wohnanlagen immer wieder die Frage der Christbaumentsorgung. „Ausgediente“ Christbäume können wäh-

Elektro Altgeräte
Re-Use
Pinzgau

Mehr Platz!

Schaffen Sie Platz, bringen Sie ausgediente Elektrokleingeräte (EKG), die noch zu gebrauchen sind, zur Re-Use-Ecke im Recyclinghof.

Diese EKG werden durch die Gemeinden in deren Recyclinghöfen gesammelt. Die Re-Use-fähigen Geräte werden durch JOP 21 zur ZEMKA abtransportiert. Dort findet in einer eigenen Werkstatt eine zertifizierte Überprüfung durch ein Elektrofachunternehmen statt. Die überprüften und gebrauchsfähigen EKG werden anschließend im JOP 21-Shop in der Flugplatzstr. 34 in Zell am See / Schüttdorf zum Verkauf angeboten. Durch dieses Projekt bekommen Menschen, die bereits lange Arbeit suchen, wieder **die Chance zu arbeiten und ins Berufsleben zurückzufinden**. Weiters werden noch gebrauchsfähige EKG nach Überprüfung einer weiteren Verwendung zugeführt.

Was wir gut gebrauchen können sind Hifi-Geräte, Elektro-Werkzeuge, kleine Haushaltsgeräte.

Bitte keine Kühl- und Gefrierschränke, Röhrenbildschirme, -fernseher, PC's, Laptops, unvollständige Geräte, beschädigte oder hygienisch bedenkliche Gegenstände. Elektro-Altgeräte aus dem Haushalt übernimmt wie gewohnt gratis die Sammelstelle beim Recyclinghof.



Ein Kooperationsprojekt mit:



und den teilnehmenden Pinzgauer Gemeinden

Unterstützt von:
LAND SALZBURG
Umwelt

Gemeindegebiet von Gemeindebediensteten zu bewältigen ist.

Damit schließt die Stadtgemeinde Zell am See auch ausdrücklich die Übernahme einer allfälligen Haftung aus.

Mit der Erfüllung Ihrer Aufgaben können Sie einen entscheidenden Beitrag zur Sicherheit der Gehwegflächen für unsere MitbürgerInnen und Gäste sowie zur Sauberkeit in unserer Stadt leisten.

Gerhard Wimmer

Öffnungszeiten der Recyclinghöfe

• **Zell am See / Stenergasse**

Mo, 16.00 bis 18.00 Uhr

• **Schüttdorf**

Di, 13.00 bis 17.00 Uhr, Sa, 09.00 bis 12.00 Uhr

• **Thumersbach**

Mi, 15.00 bis 18.00 Uhr

Günter Schwarz

Abfallentsorgung 2015/2016

Wie bekannt, ist in Zell am See jede ungerade Woche Restabfallentsorgung, jede gerade Woche Plastik- und jede Woche Bioabfallentsorgung. Da das Jahr 2015 mit einer ungeraden Woche endet, sowie das Jahr 2016 mit einer ungeraden Woche anfängt, erfolgt an zwei aufeinander folgenden Wochen die Restabfallentleerung.

Bitte nicht vergessen die Abfalltonnen zur Entleerung am Straßenrand bereit zu stellen!

Vielen Dank!

Den Umweltkalender finden Sie online unter www.zellamsee.eu.

Einen Ausdruck erhalten Sie in der Bürgerservicestelle im Rathaus - Tel. 06542 / 766.

Friedenslicht- aktion der Zeller Feuerwehrjugend

Die Buben und Mädchen der Zeller Feuerwehrjugend und ihre Betreuer bieten allen Zellerinnen und Zellern die Möglichkeit, am Heiligen Abend das „Friedenslicht aus Bethlehem“ in verschiedenen Ortsteilen abzuholen.

Dieses Licht, als Zeichen des Friedens, sollte in allen Zeller Haushalten während der Weihnachtsfeiertage leuchten. Bitte bringen Sie eine Kerze oder Laterne mit und holen Sie

das „Friedenslicht“ **am 24. Dezember in der Zeit von 10.00 bis 12.00 Uhr** an folgenden Stellen ab:

- Feuerwehrzeugstätte Zell am See, Schillerstrasse 3
- Feuerwehrzeugstätte Thumersbach, Florianistrasse 6
- Seniorenwohnanlage Schüttdorf, Porsche Allee 33

Der Frieden hängt nicht nur von unserer Bereitschaft ab Konflikte zu vermeiden, sondern vor allem von der Solidarität der Menschen untereinander. Diese Botschaft soll diese Aktion vermitteln.

Wie alljährlich wird ein Kind in der Geburts-grotte in Bethlehem ein Licht entzünden, das in vielen Ländern Europas verteilt wird und am Heiligen Abend von Millionen von Menschen als Zeichen des Weihnachtsfriedens geholt und weitergegeben wird.

Das Friedenslicht aus Bethlehem trifft am 23.12.2015 um 17.00 Uhr in Zell am See ein und wird in einer besinnlichen Feier durch den Bezirkskommandanten an die Abordnungen der Feuerwehrjugend aus dem gesamten Pinzgau übergeben.

Holen Sie Ihr Friedenslicht ab! Die Mitglieder der Zeller Feuerwehrjugend warten auf Sie!



Fotos: alle FF Zell am See

Brandgefahr in der Advents- und Weihnachtszeit

Was wäre Weihnachten ohne einen schönen Adventkranz, bei dem die Kerzen romantisch aufflackern? Wenn es draußen kalt und dunkel ist, erfreut sich auch der Tischkamin immer größer werdender Beliebtheit.

Doch man sollte immer einige Tipps beachten, damit das besinnliche Weihnachtsfest nicht in einem Flammeninferno endet:

- Stellen Sie den Adventkranz oder das -gesteck auf eine feuerfeste Unterlage. Verwenden Sie auch nur Kerzenhalter aus feuerfestem Material. Vorsicht: Metall

kann zwar nicht brennen, aber sehr heiß werden und kann dann den Adventkranz in Brand setzen.

- Verwenden Sie keinen ausgetrockneten Adventkranz. Dieser kann sich leicht entzünden.
- Stellen Sie keine Kerzen in die Nähe von Vorhängen oder zu anderen brennbaren Materialien.
- Lassen Sie brennende Kerzen nicht unbeaufsichtigt. Löschen Sie sie, wenn Sie den Raum verlassen.
- Wechseln Sie abgebrannte Kerzen rechtzeitig aus. Warten Sie nicht bis die Kerzen bis zum Kranz abgebrannt sind.
- Bewahren Sie Streichhölzer und Feuerzeuge an einem sicheren Ort auf, zu dem Kinder keinen Zugang haben.



Feuerwehrfest 2015

Das Feuerwehrfest 2015 war ein voller Erfolg, denn die ZellerInnen waren mit „Feuereifer“ dabei. Wir bedanken uns bei allen ZellerInnen, die das Zeugstättenfest mitgefeiert haben und freuen uns schon sehr auf das nächste Jahr!



Die Feuerwehrjugend

Die Mitglieder der österreichischen Feuerwehrjugend sind stets in der ortsansässigen Feuerwehr integriert. JugendbetreuerInnen, die bestens geschult und auf die Arbeit mit Kindern vorbereitet sind, kümmern sich um die Ausbildung, die Organisation der Bewerbe und diverse Ausflüge. Sie stehen den Mädchen und Burschen mit Rat und Tat zur Seite.

Neben der Feuerwehrausbildung genießen die Jugendlichen Erste-Hilfe-Kurse, sportliche Herausforderungen, teambildende Ausflüge und Sommerlager sowie diverse Wettkämpfe, die genau ihrem Alter angepasst sind. So lernen die jungen „Florians“ neben

Du bist JUNG, TEAMFÄHIG und MOTIVIERT ?

... dann ist die Feuerwehrjugend genau das Richtige für Dich!

Kontakt:
Freiwillige Feuerwehr der Stadt Zell am See
Schillerstrasse 3 | A-5700 Zell am See
feuerwehr.zellamsee@sbg.at



Ehrgeiz und Motivation auch Teamgeist und Freundschaft kennen und schätzen. Eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung, die Kinder und Jugendliche auf ein Leben voll gegenseitigem Respekt und Zivilcourage vorbereitet.

Gleichzeitig nehmen unsere JugendbetreuerInnen immer Rücksicht auf die Schule, damit auch hier die Leistung stimmt.

Übrigens: Die Mitgliedschaft in der Feuerwehrjugend ist vollkommen kostenlos! Auch die benötigte Kleidung (Uniform) und Ausrüstung wird für die Jugendlichen von der Feuerwehr bereitgestellt. Außerdem besteht automatisch Versicherungsschutz durch die Feuerwehr.

Für weitere Fragen steht Ihnen das Jugendteam der Feuerwehr Zell am See gerne zur Verfügung.



Foto: Michael Preschl Photography



Dank für Funkalarmempfänger-Spende

Stadtfeuerwehrkommandant Peter Onz bedankt sich im Namen der Feuerwehr Zell am See bei folgenden Firmen:

Beach Club Zell am See (Gerhard Deutinger), Hanis Best-price Saalbach (Hans Oppeneiger) sowie bei der Thumersbacher Heimatbühne (Kati Hollaus/Wolfram Stöphasius) für die großzügige Spende zur Anschaffung von einem Funkalarmempfänger.



Feuerwehr-Notruf 122

Einsätze 2015 im Überblick

Fahrzeugbergung am Stadtplatz in Zell am See

Die LAWZ Salzburg alarmierte die Bereitschaft Zell am See zu einer Fahrzeugbergung am Stadtplatz in Zell am See. Ein Fahrzeug kam aus unbekannter Ursache auf einem Stiegenaufgang zu stehen und fuhr sich fest. Durch die Einsatzkräfte wurden hinter den Vorderrädern Unterleghölzer platziert, um das KFZ unter größtmöglicher Vorsicht mittels Seilwinde rückwärts von den Stufen zu ziehen.



Einsatzart	Technik
Kurzbeschreibung	LKW-Tank Leck gerissen
Einsatzort	B311 Maishofen - Kreuzung Molkerei
Datum/Uhrzeit	29.08.2015, 19:30 Uhr
Alarmstufe	Gefahrgut
Ausgerückte Fahrzeuge	KDO, Gefahrgut Pinzgau, Last
Mannschaftsstärke	9 Mann
Einsatzende	21.00 Uhr
Einsatzleiter	OVI SCHLOSSER Markus



Werkstättenbrand Schüttdorf

Die LAWZ Salzburg alarmierte die Feuerwehr Zell am See zu einem Brand einer Autowerkstätte. Nach Schilderung des Anrufers am Notruf gab es eine Verpuffung, danach folgte dichter schwarzer Rauch, der aus der Autowerkstätte aufstieg. Bereits acht Minuten nach der Alarmierung wurde vom Einsatzleiter eine Erhöhung der Alarmstufe befohlen. Daraufhin rückten die Kräfte der Nachbarfeuerwehren Bruck, Maishofen, Piesendorf und Saalfelden zur Unterstützung aus. Durch die Löscharbeiten kam es teilweise zu erheblichen Verkehrsbehinderungen im Bereich Ortsdurchfahrt Schüttdorf (Postgarage), bis schließlich um 19:16 Uhr „Brand aus“ gegeben werden konnte. Die Kräfte der Feuerwehr Zell am See hielten noch bis 01:30 Uhr Brandwache und übergaben das Objekt wieder dem Besitzer.



Einsatzart	Technik
Kurzbeschreibung	Kuh in Schacht eingebrochen
Einsatzort	Keilbergweg 30
Datum/Uhrzeit	06.08.2015, 11:09 Uhr
Alarmstufe	Bereitschaft
Ausgerückte Fahrzeuge	KDO 1, Rüst
Mannschaftsstärke	10 Mann
Einsatzende	14.00 Uhr
Einsatzleiter	BM HAINZL Matthias



Verkehrsunfall Vögele Kreuzung

Die LAWZ Salzburg alarmierte die Feuerwehr Zell am See zu einem Verkehrsunfall mit Schienenfahrzeug beim Bahnübergang Vögele in Schüttdorf. Beim Eintreffen der ersten Einsatzkräfte stellte sich folgende Lage dar: Ein PKW wurde von der Pinzgauer Lokalbahn erfasst, eine Person wurde bereits von Passanten betreut, eine weitere Person befand sich noch im Fahrzeug. Die Feuerwehr Zell am See stellte den Brandschutz sicher und befreite die Person mittels hydraulischem Rettungsgerät aus dem PKW. Nach Versorgung und Abtransport der Insassen durch das Rote Kreuz und nach Abschluss der Unfallaufnahme durch die Exekutive, wurde das Fahrzeug vom Gleiskörper entfernt, die Einsatzstelle gesäubert und das Abschleppunternehmen beim Verladen unterstützt.



Feuerwehr

Einsatzart	Technik
Kurzbeschreibung	Fahrzeug auf Stiegen festgefahren
Einsatzort	Stadtplatz 4
Datum/Uhrzeit	09.09.2015, 21.00 Uhr
Alarmstufe	Bereitschaft
Ausgerückte Fahrzeuge	KDO, KDO 2, Tank 2, Rüst
Mannschaftsstärke	16 Mann
Einsatzende	21.45 Uhr
Einsatzleiter	OFK ABI ONZ Peter

Öleinsatz Pinzgauer Molkerei

Die LAWZ Salzburg alarmierte das Gefahrgutfahrzeug Pinzgau zu einem Öleinsatz in Maishofen. Nach Eintreffen des Einsatzleiters wurde folgende Lage festgestellt: Ein LKW-Tank war nach einem Verkehrsunfall Leck gerissen. Die Öffnung wurde vom Fahrer selbst notdürftig abgedichtet. Die Feuerwehr Maishofen stand bereits im Einsatz, stellte den dreifachen Brandschutz sicher und setzte bereits Erstmaßnahmen mittels großflächigem Einsatz von Ölbindemittel. Durch die Einsatzkräfte des Gefahrgutzeuges wurde das Umpumpen des Tanks in ein leeres Fass und durch die Feuerwehr Maishofen die Aufräumarbeiten sowie die Reinigung der Fahrbahn durchgeführt.

Einsatzart	Brand
Kurzbeschreibung	Brand einer Autowerkstätte
Einsatzort	Brucker Bundesstraße 37
Datum/Uhrzeit	14.09.2015, 16.42 Uhr
Alarmstufe	Stufe 2
Ausgerückte Fahrzeuge	FF Zell am See: KDO, KDO 2, Last, Bus, Tank 1, Tank 2, Tank 3, Tank 4, Pumpe 1, Pumpe 2, Leiter, Atemschutz Pinzgau FF Bruck: Tank, Pumpe, Bus FF Maishofen: Tank 1, Pumpe, Bus FF Piesendorf: Tank 2, Pumpe FF Saalfelden: Kommando Pinzgau, Atemschutz, WAF mit LUF Rotes Kreuz: NEF, RTW Polizei: 4 Fahrzeuge
Mannschaftsstärke	FF Zell am See: 70, FF Bruck: 27, FF Maishofen: 20 FF Piesendorf: 33 FF Saalfelden: 15, BFK Pinzgau OBR Franz Fritzenwanger, AFK2 Pinzgau BR Franz Eder Rotes Kreuz: 6 Polizei: 6 > Gesamt: 179
Einsatzende	01:30 Uhr
Einsatzleiter	ABI ONZ Peter

Tierrettung Schüttdorf

Die LAWZ Salzburg alarmierte die diensthabende Bereitschaft zu einer Tierrettung am Keilberg in Schüttdorf.

Eine Kuh war in den Wasserschlacht einer aufgelassenen Quelle eingebrochen. Die Rettung des vom Tierarzt betäubten Viehs gestaltete sich aufgrund des Platzmangels im Schacht äußerst schwierig. Nach zwei Stunden war das Tier aus seiner misslichen Lage befreit und der Einsatz wurde beendet.

Einsatzart	Technik
Kurzbeschreibung	Eine Person eingeklemmt
Einsatzort	Bahnübergang Vögele
Datum/Uhrzeit	24.09.2015, 20.13 Uhr
Alarmstufe	Gesamt
Ausgerückte Fahrzeuge	KDO 2, Voraus, Rüst, Tank 1, Tank 2, Tank 3, Pumpe 1
Mannschaftsstärke	38 Mann
Einsatzende	21.30 Uhr
Einsatzleiter	HBI MAYER Manfred

Neues aus der Stadtbücherei

Bücher, Books & Literatur

Haben Sie noch immer nicht genug Bücher? Wir schon – und wir leihen Sie Ihnen auch gerne! Allerdings freuen wir uns über achtsame Behandlung unserer Medien – egal ob Buch oder CD und bieten Ihnen auch gerne Bücher auf Wunsch an, wenn sich mehrere Menschen dafür interessieren.



Vergessene Lesewelten

Was machen Sie eigentlich mit all Ihren alten, früher heiß geliebten „Papierfreunden“? Stehen Sie auch schon seit Jahren unbeachtet und eigentlich mehr als abstaubbarer Wandschmuck in Ihren Kinder-, Jugend-, Wohn- und Schlafzimmern? Stapeln sie sich in Kabinetten und an den ungewöhnlichsten Orten, im Lande „Stauraum“? Warum kaufen Sie dann immer mehr Bücher, die Sie meist nur einmal im Leben lesen (werden)? Ihre Kinder freuen sich zwar auch über Bücher – aber eher über die neuesten Erscheinungen der Kinder- und Jugend-

literatur – denn „Das Nesthäkchen“ ist inzwischen auch kein Backfisch mehr...

Warum kommen Sie nicht einfach in die Stadtbücherei Zell am See und leihen sich die aktuellsten Bücher und CDs aus, die dann nicht Ihren Lebensraum verstellen und Ihre Wohnung langsam aber sicher enger und enger machen?

Wir haben die Lösung: Die Stadtbücherei! Lesespaß und Wohntraum in einem.

Mag. Barbara Fink

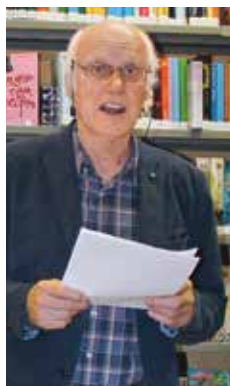
Der Leseherbst in der Stadtbücherei

Der Herbst 2015 bot ein abwechslungsreiches Leseprogramm in der Stadtbücherei: **Horst Scholz** sorgte mit seinem Vortrag über den Widerstand in der NS-Zeit für besonders viele interessierte Menschen. Er regte auch die Besucher zu vielen Kindheits- und Jugend-Erinnerungen an, was die jüngeren ZuhörerInnen nicht nur manchmal erstaunte, sondern auch so manches Schmunzeln auf ihre Lippen zauberte, denn die Lausbubenstreiche der damaligen Zeit waren äußerst amüsant, so voller Grauen die Zeit auch manches Mal war. Die Lesung von **Dietmar Grieser**, dem Spurensucher der österreichischen Geschichte und

Persönlichkeiten, war ein gemütliches Beisammensein, das sich den Eigenheiten der österreichischen Sprache und den Kindheitserinnerungen des Autors im Besonderen widmete und nicht nur diesen! Immerhin konnte durch den Besuch

in Zell am See ein Sehnen seit Kindertagen gestillt werden (sic! „Landpartie“).

Werner Färber unterhielt die Leser nicht nur mit kriminell guten Reimkrimis mit Stimmakrobatik und großem Charme – der arrivierte Kinder- und Jugendbuchautor schreibt



auch Kriminalromane und Kurzgeschichten für Erwachsene, die natürlich, wie auch die Bücher der anderen Autoren, in der Stadtbücherei zur Leihe bereit stehen!

Mag. Barbara Fink

Raubkunst im Pinzgau

Eine Ausstellung, die von der Botschaft der Republik Polen entwickelt wurde, hat die Ereignisse der letzten Kriegsmonate des 2. Weltkriegs noch einmal ins Bewusstsein der Pinzgauer Bevölkerung gerückt. Thematisiert ist darin die Verbringung und Lagerung einer Vielzahl von geraubten Kunstgegenständen aus polnischen Museen, nach Bruck an der Glocknerstraße, nahe dem Schloss Fischhorn. Noch in Erinnerung ist der spektakuläre Fund eines wertvollen Kreuzes in einem Sperrmüllcontainer in Thumersbach, das aus den geraubten Beständen stammt. Manch Anderes wurde diskret zurückerstat-



tet, einiges ist im Kunsthandel aufgetaucht und wurde restituiert, erzählte die auf dem Vorplatz des Ferry Porsche Congress Centers bis Ende November aufgebaute Ausstellung. Vieles ist noch verschollen und so ist die Ausstellung auch als Aufruf zu verstehen, Kunstgegenstände die aus den Raubzügen des NS-Regimes herrühren und vielleicht in

einem Nachlass aufgefunden werden, an die rechtmäßigen Eigentümer zurückzuführen. Die Wanderausstellung ist derzeit am Vorplatz des Bergbau- und Gotikmuseums in Leogang aufgebaut und bis Ende Februar 2016 dort zu besichtigen.

Mag. Josef Jakober

„Zell am See – Eine historische Zeitreise“

Das ideale Weihnachtsgeschenk!

Das Buch erzählt die Geschichte der Stadt von den Ursprüngen bis in die Gegenwart in einer zeitgemäßen und zugleich wissenschaftlichen Form.

Auf über 400 Seiten widmet sich der Autor, Hofrat Dr. Mag. Rainer Hochhold, diesem Thema, fördert dabei weniger Bekanntes zu Tage, hinterfragt bisherige Überlieferungen und regt dadurch zweifelsfrei zur Diskussion an. Illustriert mit über 700 Bildern ist das Werk ein „MUSS“ für alle geschichtsinteressierten Zellerinnen und Zeller und ein ideales Weihnachtsgeschenk.

Das Buch ist zu einem Verkaufspreis von € 48,- im Zeller Buchhandel (Buchhandlung Ellmauer) sowie bei der Stadtgemeinde Zell am See (Bürgerservice) erhältlich.



2016 feiert das Land Salzburg

„200 Jahre bei Österreich“

Mit Erzbischof Hieronymus Colloredo endete am 11.02.1803 die weltliche Herrschaft im Erzbistum Salzburg. Der Erzbischof empfahl bei seiner Abreise nach Wien den Untertanen, gehorsam gegen ihren neuen Landesherren, den Großherzog der Toskana zu sein. Er war der Bruder von Kaiser Franz I. Damit war Salzburg säkularisiert und der geistliche Staat, dessen Anfänge schon 1200 Jahre zurückgereicht hatten, aufgelöst. Durch drei feindliche Einfälle (1800, 1805, 1809) erlitt das Land neben dem Verlust zahlreicher Kunstschätze auch noch materiellen Schaden. Es folgte nach einer kurfürstlichen Regierung eine kurzzeitige französische Landesverwaltung und ab 1810 die Einverleibung unseres Landes durch Bayern.

Mit dem 01.05.1816 kommt nun Salzburg endgültig zu Österreich - leider ohne Berchtesgaden und den Rupertiwinkel. Kaiser Franz erließ am 22.04.1816 ein Besitzergreifungspatent und die Erbhuldigung für das Kaiserhaus Österreich am 12.06.1816. Kaiser Franz war persönlich anwesend und dieser Akt war der erste, der jemals durch einen Kaiser in Salzburg vollzogen wurde. Leider hatte Salzburg in Kärnten und der Steiermark uralte Souveränitätsrechte verloren, und schmerzlich dazu die Bezirke Windisch-Matrei, Zillertal und Brixental, die zur Provinz Tirol geschlagen wurden. Zwischen 1816 und 1848 folgten die politisch und wirtschaftlich schwierigsten Jahrzehnte. In einem kaiserlichen Handschreiben, datiert mit 05.02.1816 findet sich eine Empfehlung, die Gerichte westlich der Sälzach an Tirol anzuschließen und die restlichen Gebiete zwischen der Steiermark und

Oberösterreich aufzuteilen. Die Grenze wäre genau durch Zell am See verlaufen - mit einer Grenzstation am Schmittenbach!

Ein Blick in den alten Zeller Markt

Vor 200 Jahren war Zell am See ein kleiner überschaubarer Markt mit 94 Häusern, 131 Wohnparteien und 572 Einwohnern, dazu sechs Krämer- und sieben Gasthäusern. Der Markt hatte eine nicht ganz reguläre Bauart. Die meisten Häuser waren zwar gemauert, aber im Inneren besonders unbequem gebaut, denn es wurde viel Brennholz gelagert und es war größtenteils der Vorsicht der Einwohner zu verdanken, dass nicht öfter Feuersbrünste entstanden. Die Zeller waren fromm, religiös und sparsam, was bei Manchen zuweilen auch in Geiz überging. Die Schule des Marktes zählte 77 Werktags- und 35 Wiederholungsschüler. Seitdem hier die Leute auch besser Lesen und Schreiben gelernt hatten, beschäftigten sich manche von ihnen in Mußestunden auch mit Lektüre.

Pfarrer Georg Diesbacher (1808 - 1835) war ein Mann voll hellen Geistes und originellen Witzes, dabei wahrhaft fromm und von Herzen demütig. Er durchmusterte das Kirchen- und Pfarrarchiv, machte viele Notizen, eine wertvolle Arbeit für die spätere Zeit. Er war, wie er in einer Aufschreibung bemerkt, der erste „Pfarr- und Kirchenherr“, der durch kaiserliches Dekret angestellt wurde. Er hatte der Pfarre Zell 27 Jahre würdig vorgestanden.

Die Zeller Jahres- und Viehmärkte, die weitem bekannt waren, lockten viele Käufer in den Markt. Es gab hier noch das übliche Läuten der Pfarrkirche, täglich um 4 Uhr Früh, dann im Sommer um 4 Uhr am Abend, und im Winter um 3 Uhr am Nachmittag. Besonders beliebt war das Bräugasthaus am Marktplatz, zu dem auch das Bräusudhaus gehörte. Es war ein ansehnliches Gebäude mit sehr bequemer Einrichtung, das auch Bgm. Franz Eleuthe-

rius Salzmann gerne besuchte (1757 - 1819). In der letzten Woche vor dem Advent hielt beim Bräu der Belustigungsverein „Allerlei“, bestehend aus Gewerbsleuten, Handwerkern und Inwohnern seinen Jahrtag ab und die Gäste zogen sich wie zu einer Hochzeit an.

Der Pinzgau war lange ein vernachlässigtes Land und die wiederholten Besetzungen des Gaues durch Feindtruppen hatten schwere Lasten verursacht und so hoffte man auf eine Verbesserung, aber es ging sehr langsam. Nach 1816, inzwischen waren die Zeller ja brave Österreicher, folgten dann die politisch und wirtschaftlich schwierigsten Jahrzehnte als Teil des Kronlandes „ob der Enns“ (Oberösterreich). Den Menschen im „Innergebirg“ war die Hauptstadt Linz völlig unbekannt und nach dreijährigen Missernten und Hunger konnte man auch von dort keine Hilfe erwarten. 1816 war ein Missjahr und gleich darauf gab es einen besonders harten und kalten Winter. Der Schnee überragte noch im Mai die Zäune. Dem noch nicht genug, verwüstete der Schmittenbach im Sommer den Markt, Not und Teuerung waren die Folge.

Trotz kaiserlicher Versprechen lag vieles im Argen. Die Lebensbedingungen für Bürger und Händler verschlechterten sich genauso, wie für das bäuerliche Gesinde und die Mittellosen immer mehr, und die Bewohner des Zeller Altenheims mussten betteln.

Heimatforscher Josef Dürlinger schrieb in seiner Pinzgauer Chronik 1866: „In Hinsicht auf die Entwicklung des öffentlichen Lebens, darf unser Ländchen, die gesamten Beziehungen mit unbefangenen Auge übersehend, keine der vergangenen Perioden sich für die Gegenwart zurückwünschen, wenn auch an der Neugestaltung nicht alles vorteilhaft ist“.

Cav. Horst Scholz
(Bezirksarchiv Zell am See)



Foto: Bezirksarchiv Zell am See (von 1862)

DEZEMBER 2015		weitere Veranstaltungen im Kultur Kalender Zell am See	
06.	ORF Radio Frühschoppen mit Philipp Meisl (Anmeldung unter Tel.: 06542 / 789 - 211 oder per Mail an nadia.pircher@schmittten.at ; Auffahrt ab 08.30 Uhr, Einlass: 10.00 Uhr)	11.00 Uhr	Areitalm
24.	Weihnachtssingen der Liedertafel Zell am See: 15.00 Uhr - Seniorenwohnanlage, 16.00 Uhr - Krankenhaus, 17.00 Uhr - Friedhof, 18.00 Uhr - Stadtplatz Zell am See	ganztags	
25.	Christbaumtauchen	17.00 Uhr	Oberschneiderbucht
27.	„Christmas on Ice“ Eislaufshow	17.00 Uhr	Eishalle Zell am See
29.	Glühwürmchenlauf auf Ski Zell am See Areit (Tel.: 06542 / 770)	16.30 Uhr	Zauberteppich-Bambilift (Areitbahn)
29.	Glühwürmchenlauf auf Ski Zell am See Schmittten (Tel.: 06542 / 770)	16.30 Uhr	Fallegglift (Talst. Schmitttenhöhe)
31.	Silvester-Party	20.00 Uhr	Stadtplatz Zell am See

JÄNNER 2016			
05.	Glühwürmchenlauf auf Ski Zell am See Areit (Tel.: 06542 / 770)	16.30 Uhr	Zauberteppich-Bambilift (Areitbahn)
05.	Glühwürmchenlauf auf Ski Zell am See Schmittten (Tel.: 06542 / 770)	16.30 Uhr	Fallegglift (Talst. Schmitttenhöhe)
06.01. - 09.03.	SnowSpectacle Zell am See: „Die Wächter der Region“ (Action, Visuals, Snow Performance; Eintritt frei!)	20.00 Uhr	Talstation cityXpress
09.	Gala-Nacht des Tanzsportclubs Zell am See	20.00 Uhr	Ferry Porsche Congress Center
16.	Europacup Slalom der Herren (1. Durchgang: 15.30 Uhr 2. Durchgang: 19.00 Uhr)	15.30 - 19.00 Uhr	Ebenbergbahn
17.	Europacup Riesentorlauf der Herren (1. Durchgang: 11.00 Uhr 2. Durchgang: 14.00 Uhr)	11.00 - 14.00 Uhr	Ebenbergbahn
23.	Schmidolin Kinderskitag	10.00 Uhr	Talstation Areitbahn
30.	Schmittten Trasslauf – Riesentorlauf	09.00 Uhr	Trassabfahrt

FEBRUAR 2016			
02.	Glühwürmchenlauf auf Ski Zell am See Areit (Tel.: 06542 / 770)	17.15 Uhr	Zauberteppich-Bambilift (Areitbahn)
02.	Glühwürmchenlauf auf Ski Zell am See Schmittten (Tel.: 06542 / 770)	17.15 Uhr	Fallegglift (Talst. Schmitttenhöhe)
05.	Schütttdorfer Pfarrfaschingsball (Eintritt frei!)	20.15 Uhr	Pfarrsaal Schütttdorf
06.	NostalSki	09.00 Uhr	Schmitttenhöhe
06. - 13.	Balloonalps 2016	ganztags	Zell am See-Kaprun
10.	Nacht der Ballone Zell am See	20.00 Uhr	Talstation cityXpress
11.	KBW-Vortrag - Maria von Nazareth (Mag. Angelika Gassner, Theologin, Leiterin des Referates „Spiritualität und Exerzitien“. Maria von Nazareth „Ins Herz geprägt“)	14.00 Uhr	Kleiner Pfarrsaal Zell am See
21.	Internationales Eisfischen (Anmeldung: Seewirt: Tel. 06542 / 722 62)	09.00 – 13.00 Uhr	Bucht vor Seewirt

Advent-Dampfbzug zu den Krimmler Wasserfällen Sa, 05.12.2015 (der Nikolaus fährt mit!) 03.02. und 24.02.2016 | Bahnhof Zell am See, Lokalbahn | 13.18 Uhr - zu den Krimmler Wasserfällen Rückkunft: 20.50 Uhr | Eintritt: Erwachsene € 33,- | Kinder € 16,50

Sternenadvent Schifffahrt 05. - 08.12.2015, 12.12. & 19.12.2015 | Esplanade in Zell am See 14.00 Uhr – 17.00 Uhr jede volle Stunde (an den Adventwochenenden). Zusätzlich am 07. & 08.12. 2015. Preise: Erwachsene: € 14,- | Jugend: € 9,- | Kind: € 6,-

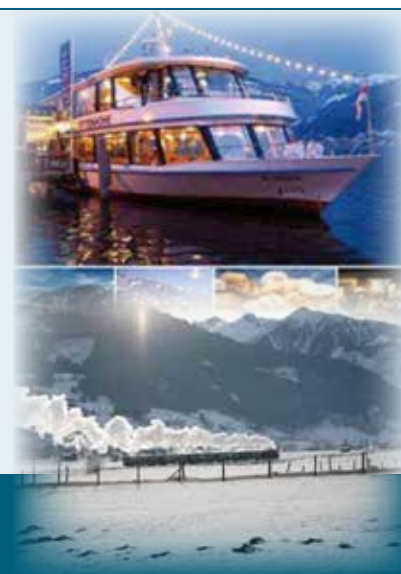
Advent-Dampfbzug nach Mittersill & Schifffahrt Sa 12.12. & 19.12.2015: Adventdampfbzug nach Mittersill & Kombi-Schifffahrt am Zeller See.

Silvester-Dampfbzug bis Krimml Am 31.12.2015 fährt ein Silvester-Dampfbzug um 10.18 Uhr ab Bahnhof Zell am See, Pinzgauer Lokalbahn nach Krimml. Inkl. Catering in Mittersill beim Kiosk und Sektstand in Krimml, Musik im Zug!

Wintermärchenzug zu den Krimmler Wasserfällen 07.01.2016 - 10.03.2016, sowie 25.12.2015 und am 01.01.2016 ab 16.00 Uhr Bahnhof Zell am See, Lokalbahn | Preise hin und retour: Erwachsene € 23,40 | Jugend € 15,20 | Kinder € 13,20

ANMELDUNG ZU ALLEN WINTERMÄRCHENZÜGEN / DAMPFZÜGEN: Tel.: 06562 / 40 600

E-Mail: pinzgauerlokalbahn@salzburg-ag.at www.pinzgauerlokalbahn.at



Zeller Sternenadventmarkt am Stadtplatz

Do 19.11. - Mi 23.12.2015 | Do & Fr 15.00 - 21.00 Uhr | Sa & So 12.00 - 21.00 Uhr
05.12. Ruhetag wegen Krampuslauf
Zusatzzeiten: 08.12.2015 sowie 21.12.2015 - 23.12.2015 (15.00 - 21.00 Uhr)

KULTUR | KALENDER | ZELL AM SEE

Veranstaltungen

Dezember 2015 | Februar 2016



zell am see

Angabe N°25

Zeller Sternenadventmarkt

19.11.2015 - 27.12.2015

Vorplatz Ferry Porsche Congress Center

Do & Fr: 15.00 bis 20.00 Uhr

Sa & So: 12.00 bis 20.00 Uhr



Zusatzzeiten:

Mo 08.12.2015	12.00 – 20.00 UHR
Mo 21.12.2015	15.00 – 20.00 UHR
Di 22.12.2015	15.00 – 20.00 UHR
Mi 23.12.2015	15.00 – 20.00 UHR
Do 24.12.2015	10.00 – 14.00 UHR
Fr 25.12.2015	15.00 – 20.00 UHR
Sa 26.12.2015	12.00 – 20.00 UHR
So 27.12.2015	12.00 – 20.00 UHR